

## Stadt Spremberg, Landkreis Spree-Neiße

### Mobilitätsdienst Spremberg

Stiftung SPI, Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«

Wer nur bedingt mobil ist – mit oder ohne Pflegegrad – braucht Unterstützung im Alltag, etwa bei Arztbesuchen, beim Einkaufen oder im eigenen Haushalt. Der Mobilitätsdienst Spremberg bietet Menschen mit Einschränkungen eine echte Begleitung im Alltag an und bringt sie nicht nur von A nach B.

#### Die Ausgangslage

Die Stadt Spremberg verfolgt mit dem Projekt vor allem ein Ziel: Angebote zu schaffen, die eingeschränkt mobilen Menschen den Alltag erleichtern.

Die Aufgaben sind klar verteilt: Die Projektverantwortung für den Mobilitätsdienst liegt bei der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt. Die Sozialplanerin des Landkreises Spree/Neiße leistet fachliche Unterstützung, die Stiftung SPI koordiniert. Mehrmals im Jahr tauschen sich alle Beteiligten zum Stand des Projektes aus.

Der Mobilitätsdienst schließt einige Lücken: In Spremberg deckt der öffentliche Nahverkehr nicht den Bedarf älterer Menschen, die ambulanten Pflegedienste stoßen an ihre Kapazitätsgrenzen. Angehörige sind oft noch berufstätig. Beratungsstellen sehen sich daher immer wieder mit der Forderung nach Hilfestellung im Alltag konfrontiert.

#### Wo steht das Projekt aktuell?

Der Mobilitätsdienst konzentriert sich auf Spremberg und Umgebung. Er bedient etwa 50 „Kundinnen“ und „Kunden“ im Monat. Seit dem Start im April 2022 hat sich das Projekt als feste Größe in der Pflegelandschaft etablieren können. Die Stiftung SPI, die das Projekt koordiniert, hält enge Fühlung mit dem Pflegestützpunkt, Ärzten und Pflegeanbietern in Kontakt.

Nach wie vor ist der Bedarf hoch. Personal- und stundentechnisch sind jedoch mittlerweile Grenzen erreicht. Der Mobilitätsdienst beschränkt sich daher auf die Ortsteile, in denen Strukturen der Nachbarschaftshilfe weniger ausgeprägt sind.

Zu Beginn des Projekts galt es, die gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Fahrdienst abzustecken. Ein geeignetes Fahrzeug musste gefunden und betriebsbereit gemacht werden. Von der ersten Planung bis zum Betrieb vergingen etwa drei Monate.

Flyer sowie Werbung in Seniorengruppen und bei Veranstaltungen machten (und machen) den Mobilitätsdienst bekannt.



Jederzeit startklar:  
der Mobilitätsdienst Spremberg;  
@ André Dieball

# Mobilitätsdienst Spremberg

## Erkenntnisse

### Herausfordernd war(en)...

- ... die anfängliche Skepsis bei Ortsvorstehern und Betroffenen.
- ... in manchen Fällen die Konkurrenz mit Pflegeanbietern.
- ... die Suche nach Ehrenamtlichen mit Sozialkompetenz.
- ..., die Finanzierung für die Zukunft sicherzustellen.

### Hilfreich war(en)...

- ... die Unterstützung der Kommune und des Landkreises.
- ... die Unterstützung durch die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU).
- ... die Beteiligung der Ortsvorsteher.
- ... die Transparenz den „Kundinnen“ und „Kunden“ gegenüber (was geht, was geht nicht).
- ... die Beratung und Unterstützung durch die Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ).

### Tipps für Nachahmende

- sich Zeit nehmen, um Vertrauen aufzubauen
- Zeit in die Suche nach gutem Personal investieren

### Was wäre für Zukunft wünschenswert?

- Sinnvoll wäre ein eigenes Büro als fester Anlaufpunkt.

## Das Projekt...

... unterstützt, begleitet, macht mobil.

## Start

April 2022

## Gesteuert und umgesetzt von...

Stiftung SPI, Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«

## Kostenpositionen

- Personalkosten für zwei Stellen (je 20 Std.)
- Leasing-Fahrzeug
- Büro- und Werbematerial

## Kontakt

Stiftung SPI, André Dieball (Koordination und Beratung)

Stiftung SPI, Angela Mende (Mobilitätsdienst)

E-Mail: [pfllege-spremberg@stiftung-spi.de](mailto:pfllege-spremberg@stiftung-spi.de)

Web: [www.mgz-bergschloessen.org/projekte](http://www.mgz-bergschloessen.org/projekte)



## Impressum

Hrsg.: Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ)

Rudolf-Breitscheid-Str. 63 | 14482 Potsdam

[www.fapiq-brandenburg.de](http://www.fapiq-brandenburg.de) | V.i.S.d.P. Katharina Wiegmann

Redaktion: Joachim Nöhre, Christin Felix, Anke Jentzsch